

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
L. Schellendorff für Sudetenland, Tagblatt-Haus  
Vertriebender-Sammel-Nr. 500-8, Dordogne-Nr. 28, Wiesbaden.  
Gesamtausgabe: Frankfurter Nr. 28, Berlin-Nr. 40.

Wöchentlich 6 Ausgaben  
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erstauflagezeit:

Wochentlich nachmittags,

Geöffnet: 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags  
Berlin-Büro Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: Für 4 Wochen 64 Kpl. für einen Monat RM 4,- einfacheliches Tagblatt.  
Für die Post bezogen RM 3,- ausreichend 3 Kpl. bestellt. Versandkosten 10 Kpl.  
Die Behandlung der Lieferung reicht nicht hinreichend Anfordung des Bezugsvertrages.



Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 25 Millimeter breiten Spalte im untergelegten Grundpreis 7 Kpl., der 25 Millimeter breite Spalte im Zettel 60 Kpl. kostet 10 Kpl. Kosten für Nachlässe nach Preissätze Nr. 9. Schluß der Anzeigen-Ablösung 9 Uhr vormittags.

Nr. 42

Mittwoch, 19. Februar 1941

89. Jahrgang

## Demofratische Verlogenheit

### Freche Verleumdungen amerikanischer Senatoren gegen Deutschland

#### Banditenmoral

aa. Berlin, 19. Februar (Eigener Drabbericht unserer Berliner Schriftleitung). Im amerikanischen Senat sind in der Debatte über das Englandhilfegesetz von einigen Rednern wieder einmal unverhohlene Angriffe gegen das nationalsozialistische Deutschland vorgebracht worden. Wieder einmal beschuldigte man Deutschland, daß es die wirtschaftliche Beherrschung der Welt erstrebe und daß sein Ziel sei, moralische, wirtschaftliche und politische Kontrolle, wie sie in der Geschichte bisher noch nie dagewesen sei, der Welt auszuüben. Seht handels es sich, so meinte ein Redner, um eine unmenschliche, bestialische Revolution gegen jede Form der Freiheit für die das Menschenrecht seit Jahrhunderten gekämpft habe. Ein anderer Redner sprach davon, daß das "apartie England" sein Blut vergieße, um die Flutwelle der Welteroberung aufzuhalten, und um das System des Stalauer Hitlers zu zerbrechen. Das sind zum Teil recht alte Phrasen. Der Führer hat sich in seiner letzten Rede eingehend über den sogenannten Freiheitsbegriff der Demokratie und über die Züge von den deutschen Welt eroberungsplänen geäußert. Er hat in seiner Sportspielerede darauf hingewiesen, wie England 300 Jahre lange Gewalttat an Gewalttat reichte, 300 Jahre lang Volk um Volk vernichtete, um ein Weltreich zu rauen, in dem auf 45 Millionen Engländern rund 40 Millionen Quadratkilometer Raum kommen, in denen andere Völker mit ihrem Menschenbildschuß in ihrer Raumförderung verdrängt werden. Es ist wunderbar logisch der Führer, daß wir dies immer wieder in die Welt hinausspielen, weil unverhohlene demofratische Slogans austreten und behaupten, daß die kommunistischen totalitären Staaten die Welt erobern wollten, während in Wirklichkeit unsere alten Freunde jetzt sehr die Welt erobern sind. Offiziell glaubt man nun aber in Amerika, der Engländer die beste Hilfestellung geben zu können, wenn man Großbritannien nicht nur mit Waffen bewaffnet, sondern wenn man versucht, Deutschland moralisch zu verfeindem. Man beweist damit nur, wie wenig man von dem Kampf, den Deutschland jetzt führt, versteht, wie wenig man begriffen hat, daß es ein Kampf um den deutschen Lebensraum ist. Weil man sich selbst dem Imperialismus verschrieben hat und weil man selbst Welt eroberungspläne verfolgt, deshalb kann man sich in Amerika offenbar gar nicht vorstellen, daß die neue Ordnung in Europa offenbar gar nicht mit dem Welt eroberungsplänen zu tun hat. Wenn jetzt ein neues Europa geschaffen werden wird, so sollen damit gerade die imperialistischen Tendenzen ausgeschaltet werden. Es sollen die raumstrebenden Interessen Englands nicht mehr für Europa maßgebend sein, sondern die eigenen Interessen der europäischen Völker. Das zu begreifen, aber fällt den Amerikanern offenbar augenscheinlich schwer.

Man röhrt auch immer wieder gegenüber der angeblichen politischen Immoral Deutschlands die eigene Moral und gibt immer wieder vor, den Kampf für die Menschlichkeit zu führen. Wie diese Menschlichkeit wirklich aussieht, zeigt am besten die Tatfrage, daß England jeden Plan, den kleinen europäischen Staaten aus Überlebensmittel zu entziehen, sofort nachdrücklich bekämpft. So hat jetzt der frühere amerikanische Präsident Hoover einen solchen Plan ausgearbeitet, gegen den der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, sofort protestiert hat. Das Ziel seiner früheren Verbündeten läßt England nicht im mindesten. Es ist ihm ganz gleich, ob etwa Frankreich, das so viele Blutopfer für England gebracht hat, heute unter Ernährungsschwierigkeiten leidet oder nicht. Wenn Halifax eine Unterstüzung nur dann zulassen will, wenn die Lebensmittel aus Europa kommen, dann muß man ihm darauf eingehen, daß England damit überhaupt nichts zu tun hat. Die Zeit, in der England in Dinge hineinreden konnte, die in Europa vor sich

gehen, ist längst dahin. Es ist aber auch sehr bemerkenswert, daß in den Vereinigten Staaten nicht etwa der Verlust gemacht worden ist, England in dieser Frage zu beeinflussen. Vielmehr wird aus Washington berichtet, daß man den neuen Hoover-Plan in den amtlichen Kreisen der Vereinigten Staaten sehr früh aufgenommen hat. Hier zeigt sich also wieder, was die Demokratie unter "Menschlichkeit" verstehen und wie alle die schönen Reden, die über Humanität geschwungen werden, nichts weiter als leere Phrasen sind.

Oder will man es etwa als ganz besonderen Höhepunkt der Moral und der Humanität bezeichnen, wenn jetzt ein britischer Diplomat, nämlich der frühere Botschafter in Berlin, Henderson, sich in einer Rede berelt erklärt, führende Persönlichkeiten des Nationalsozialismus zu erschießen, oder mit dem Gewehrschluss zu tötzschlagen? Das ist echt demofratische Moral.

#### Kampf um Giarabub

Tarifreiter Widerstand der italienischen Belagung.

Rom, 19. Februar (Kunstredaktion). Um die Ogle von Giarabub im südlichen Libyen steht der Kampf. Eine von einem kleinen Offizier geleitete Abteilung leistete nach einer Bericht des Spanischen Märkten Widerstand. Vollkommen von allen Seiten eingeschlossen, ließ sie auf die Fortsetzung der Belagung aus der Luft angewiesen. Der von Stefani vertriebene Bericht vergleicht die Lage dieser Truppen mit der der heldenmütiigen Kämpfer von Ross. Die eingekesselten Italiener umtreibenden motorisierten Kräfte des Gegners machen den Eindruck einer Totte, die weder aus den belagerten Inseln landen noch verhindern kann. Auch das ununterbrochene Feuer des Gegners erwüldert die Italiener ohne Pause mit genau berechneten, wohlgesetzten Schüssen. Bereits mehrfach hat ein englischer Oberstmann die Belagung eingesetzt, aber alles erweist sich als unermüdlicher Widerstand als unerschrockend. Die Ogle liefert den italienischen Truppen ausreichend Waffen, die Lebensmittel sind auf lange Sicht und für alle Möglichkeiten in der gefestigten Basis reserviert, um auf unablässbare Zeit hinzu handzuhalten. Von der vorhandenen Munition geht auch nicht ein Schuß fehl. Die Einwohner der Ogle kamen Seite an Seite mit den italienischen Truppen.

Giarabub und Karer sind nach den Worten des Berichtsrichters einige Warnungen an den Gegner, der durch seine durch Übermacht errungenen Erfolge glaubte, leichtes Spiel zu haben.

#### Britische Blockade ruiniert Südamerika

Ein Beitrag zur panamerikanischen Solidarität

wt. Wenn man in Washington Pan-Amerika sagt, dann wissen die überländischen Staaten, daß die USA-Kapitalisten und Imperialisten damit die Vorherrschaft in Südamerika meinen. Die wirtschaftliche Notlage in den südamerikanischen Ländern, durch die britische Blockade gesäet, kommt den Wallstreet-Strategen gerade recht. Sie sehen darin eine Schwächung des Süd-Kontinents, die ihren Erwerbsplanen förderlich ist. Die Solidarität ist bei der Pan-Americanismus-Wallstreet-Kräfte kaum mehr zu tun. Während die britischen Waffen bei Südkolumbien verhindern, daß die USA-Kapitalisten England gewinnen für die Freiheit und die Wohlacht der Menschheit. Wie die Wohlacht praktisch aussieht, das erlebt, wie jedoch eine Meldung aus Washington berichtet, Haiti am eigenen Leibe. Kaffee und Zucker sind die Exportwaren von deren Erlös die Insel lebt. England, das früher die Hauptabnehmer war, sieht mittleren, daß es keine Waren mehr kaufen könne, da ihm der Schiffstrahl für den Transport fehlt. Abfall in Nord-Amerika ist nicht möglich, da man dort über genug Kaffee und Zucker verfügt. Der Export nach Europa wird durch die britische Blockade unterdrückt. Die Folge ist eine Verschwendende der Waffen auf Haiti und die Ruinerung des

Staates, der für die Arbeitslosen keine Mittel aufzuwenden kann und seinen Bürgern bereits um 200 hundert fürchten muß. Haiti ist als gespungenen, den Schulden dienen an Washington einzuketten. Die USA-Bürger können sich dafür bei England bedanken. Auch in USA sind die Waffen, vor allem die Farmer, die ebenfalls auf ihren Exportwaren leben bleiben, die Verdrogenen. Die Briten sind ebenso wie die Amerikaner, die ihr eigenes Volk gegen die Panamerikanischen Solidaristen, so wie sie oft im Süden führen, sondern nur an ihrem Bortei. Um den Südbürokratenebenen leben sie der englischen Expreserpolitik gegen Südamerika tatenlos zu.

Dieses ungesteuert gibt sich die britischen Propaganda den Amerikanern, als ob England immer noch in der Lage wäre, Südamerika wirtschaftlich zu unterdrücken. In London wurden vor einigen Tagen Kleider, Hüte, Seide und Parfüm vorgeführt, die angeblich für die Ausfuhr nach Südamerika bestimmt sind. Ganz davon abgesehen, daß sie hierher und zurück kommen, wie mit Lebensmittelversorgung nichts zu tun haben, so müssen die Panamerikanischen Städte und Territorien auch in London, wo sie zu ihnen hinüber ein weiter und gefährlicher Weg führt. Ihre Breitungen, denen die Stadt fehlt, sie willisch zu erzwingen. Die Latzhaken haben ein anderes Gefühl und in Südamerika muß man an die Telegramme denken, in denen bekannte britische Textil-firmen aus Manchester mitteilen, daß die aufgewendeten Siedlungen in ablesbarer Zeit nicht durchsetzt werden können, da die gesamten Warenlager durch deutsche U-Boote zerstört seien. Seit ich bauenden Wissenschaften seinen den Südamerikanern, daß die ganze Londoner Wiederholung nichts anderes war wie ein Propagandatrakt.

Wie verunsiekt die Zone der Südamerikanischen Staaten ist, seit die Mistelung aus Santiago de Chile, wenn die Briten die Kanalierung drei dänische Schiffe für die Kriegsflotte beschlagnahmt hat. Die Dampfer sollen in die dänische Donbelschiffswerft eingerichtet werden und unter dänischer Flagge fahren. Der Wert der Schiffe wurde durch ein Sonderkommission festgestellt und Offiziere und Mannschaften erhalten eine monatliche Entschädigung. In der Bezahlung wird neben dem dänischen Dampfermann ein dänisches Nationalverbündnis gestellt, um die Traditionen der dänischen Kriegsflotte zu bekräftigen. Auch das in eine Kolonie übertragenen Bündnis und der Londoner Gemalipolitik, die einen ersten Teil des neutralen Schiffsbestandes an sich rückt. Kästen, die mit dem Kriegs- und Friedenskrieg zu tun haben, werden ruiniert, müssen darüber und hinaus nur weil England es will. Und das, was im höheren Wohlstand der Menschen ist, wird eben erst im USA-Senat erkannt wurde.

#### Ein Unruheherd im Südosten besiegt

(Eigener Drabbericht unserer Berliner Schriftleitung)

aa. Berlin, 19. Februar. Die bulgarisch-türkische Front ist in den Zeitungen des Südostens ein hartes Schlagwort. Auch die amerikanische Presse bezeichnet sich einschließlich mit diesen Erfahrungen und beschreibt sie im allgemeinen als eine Niederlage Englands. Tatsächlich bedeutet ja jede Maßnahme, die eine militärische Krisenlösung auslöst, und einen möglichen Konflikt aus, was nicht einen Schlag gegen England und seine Politik der Krisenlösung bringt. Allerdings bekräftigt die bulgarisch-türkischen Beobachter, wie sie auf Stabilität der Lage im Südosten hinausreden. Wenn jetzt nämlich die auf nachbarlichen Besitzungen zwischen der Türkei und Bulgarien beladen werden, so werden damit die Möglichkeiten von Komplikationen ausgeschaltet, die in den Erörterungen und Erwähnungen der englischen Presse in der letzten Zeit eine gewisse Rolle gespielt haben. Es ist also durch die bulgarisch-türkische Erfahrung wiederum ein Unruheherd besiegt und damit ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur Neuordnung um zur endgültigen Bestrafung unters

Erdelles gelaufen, das heißt ein Schritt vorwärts auf dem Wege, den die Wahlenmäkte immer wieder aufgeworfen und den sie selbst beschritten haben. Daß man darüber in London nicht gerade begeistert ist, braucht kaum besonders betont zu werden. So erläutert man in England, das eigentlich alles beim alten gehalten hat. Damit verliert man sich selbst zu beruhigen, im Ausland wird man mit solchen Reden keinen Eindruck machen. So mein auch die schwedische Zeitung "Aftonbladet", das London in letzter Zeit wieder keine Unsicherheit über die Entwicklung in den Balkanstaaten gezeigt habe und vor allem über den Einsatz der türkischen Armee in Rumänien, die zunehmend gegen Bulgarien und Griechenland kämpft. Es ist also durch die bulgarisch-türkische Erfahrung wiederum ein Unruheherd besiegt und damit ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur Neuordnung um zur endgültigen Bestrafung unters

durchzuführen, die General Lisa gegen Japan zu mobilisieren, die entsprechenden Vorbereitungen gezogen. Es verließ bereits im Januar 1938 ein Kriegsminister die erste Großmacht, die General Rikido Ito, und man sah, dass die General Lisa keineswegs etwa zum Süden Chinas mobil gemacht wurde, sondern um unter allen Umständen eine Stärkung der Position Japans zu verhindern. In Japan hat man damals das Wort gesetzt, dass die Lisa nichts weiter sei, als eine „europeische Generalversammlung von Kolonialinteressen“. Dass dieser Austritt Japans aus der General Lisa auf die Initiative des jungen japanischen Außenministers Matsuo zurückzuführen ist, der zunächst auf eigene Verantwortung in Genf gehandelt hatte, dann aber von der japanischen Regierung gebeten wurde, ist nur nebenbei bemerkt. Man hat auch in Deutschland einen ähnlichen Schritt für den Atlantik getroffen, nämlich gewiss, und man hat noch keinen Bericht darüber, wie die Selbstverständlichkeit des japanischen Volkes bewiesen. So waren auch durch England und Italien die ersten Großmächte, die sich auf den Boden der Italiachen hielten, als durch die japanische Wehrmacht das neue Reich Mandchukuo selbstständig worden war. Die Zusammenarbeit gefestigte sich durch die Gemeinschaftsbindung bedingt zwischen den Mächten des weltpolitischen Dreiecks immer enger. Immer wieder musste man feststellen, dass die Interessen der drei Länder weitgehend übereinstimmen und doch diese Länder bei ihren Bewegungen um eine neue und bessere Ordnung auf den gleichen Feind stießen. In diesem Sinne ist auch ein Wort Ohmas angenommen, der „Korrektur einer unzureichenden und unzureichenden Weltordnung“. Aber höchstens Ausland sind diese weitgehende Übereinstimmung dann in der Unterzeichnung des Dreimächtepaktos. In Japan hat man nicht den mindesten Zweifel daran gelassen, dass dieser Pakt die Grundlage des japanischen Außenpolitik bildet. Man hat immer wieder in Reden und Kundgebungen auf diesen Pakt Bezug genommen, der sich gegen niemanden richtet, der aber auf der anderen Seite die führende Rolle Japans bei der Neuordnung des globalen Raumes noch einmal nachdrücklich unterstreicht, und der nun anderen allen Krisengeschehnissen plädiert, der neuen Ordnung ein halt gebietet.

Das kann im wesentlichen so sein. Der Vertreter des Ordinarienprinzip ist, zeigen bestimmtweise auch die Friedensvereinbarungen zwischen Thailand und Indochina, Verhandlungen, die auf Initiative Japans eingeleitet wurden und in Tofu durchgeführt werden. Wenn sich England und Amerika gegen diese Verhandlungen wenden und sie zu hören verachten, so beweist das nur, wie die Störenfriede und die Gegner der neuen Ordnung über.

Auch die innere Entwicklung Deutschlands und Japans weist den aller Verschiedenartigsten doch gewisse Übereinstimmungen auf. Wir erkennen nur daran, dass auch Japan vom liberalen Parlamentarismus losgelöst hat und das auch dort die Parteien verschwunden sind. In gleichem Sinne ist beachtenswert, wie jetzt in Japan wirtschaftlich auf die Erforderung des Weltmarktes geachtet wird, das kann man annehmen, da man ja einen sozialen Raum erkannt hat, das Kapital und Gewerbe, nominal angesichts der angelsächsischen Bedrohung wichtiger sind als gewisse Besonderheiten des alltäglichen Lebens. Das alles heißt nicht, dass man etwas in Japan deutliche Brüderlichkeit oder Vaterlichkeit gesehen habe, ohne weiteres nachzuholen. Es gibt aber nur einmal gewisse Methoden der Menschenführung und auch der Wirtschaftsführung, die überall ihre Gültigkeit haben, sowohl in Europa als auch im Fernen Osten, auch wenn diese Methoden im einzelnen natürlich den verschiedenen Ländern und Völkern angepasst werden müssen. Auch diese Übereinstimmung trägt zur engen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Japan bei.

## Stets in vorderster Reihe

Nachricht des Reichsausschusses für Volkssozialer Kriegs-

Berlin, 18. Februar. Dem am Sonnabend in München verhörteten Hitler der Verhandlungsbereiter des Auswärtigen Amtes, Oberstaatssekretär Hermann Kriebel, vor dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgenden Radbruch gemeldet:

Mit dem Volkssozialer Kriebel ist einer jener deutschen Männer dabeigesessen, die als Soldat, Politiker und Revolutionär zwecklos die Entwicklung ihres Zeitalters einleuchteten. Seit dem tragischen Ende des Weltkrieges hand der Volkssozialer Kriebel stets in der vordersten Reihe der Männer, die für die Wiedergeburt der deutschen Nation kämpften. Als solcher lebte er seit den ersten Anfangen der nationalsozialistischen Bewegung das Leben eines des Führers. Die unbändige menschliche Freiheit und unbefleckte Freundschaften aus dem Herzen des Krieges bis zur Berebung seines Mittelpunkts und seiner Freunde.

Der Kriebel nimmt in Deutschland erst die Verhandlungen mit ihm gefestigte Auslaufen mit dem ganzen Einfluss seiner Berliner Freiheit, sondern er diente mit seiner politischen Erfahrung auch den auswärtigen Interessen des Reiches. Im Jahre 1934 wurde er als einer der besten Kenner italienischer Verbündetnis vom Führer nach Spanien entsandt. In dieser Zeit demokratische Kriebe als Vierter des neuen Deutschlands auf vorgekämpftem Boden, und das Generalfeldzeugmeisteramt in Spanien wurde unter seiner Leitung an einem Mittelpunkt des Deutschen im Okzident. Im Jahre 1939 wurde Kriebel als Kommandeur der neuorganisierten Auswärtigen Mission in die Sowjetunion berufen, wo er seinem Tode das verantwortungslose Amt eines Leiters der Verhandlungsbereitung des Auswärtigen Amtes innehatte. Anlässlich seines 65. Geburtstags am 20. Januar d. J. erhielt ihm der Führer durch die Ernennung zum Soldaten.

Wie zu früh ist ein Mann von uns gegangen, dessen Leben für seine Mitarbeiter immer das eines nationalsozialistischen Kämpfers und ehrfürchtigen Menschen verlor. Sein Wirkungswert ist groß, Lauterkeit des Charakters und von warmer Persönlichkeit. Volkssozialer Hermann Kriebel wird in den Erinnerungen aller Angehörigen des Auswärtigen Amtes grimeben.

## Italiens Entschlossenheit fester denn je

Berichtswunschkarte des Oberbefehlshabers der britischen Mittelmeerküste

wt. Marcelli habe eben aus Sollum zurückgekommen, als die britische Armee bereits große Verluste verloren hatte. England werde Italien aus dem Krieg verstoßen. Es werde Italien aus dem Krieg verstoßen, die jahrs, während der sie agierte, Napoleon des Südens unterwarf. Es gelang ihm, Rom einzunehmen, als vertrieben erwischen. Das war ein sehr schwieriges Ziel, da durch die italienische Rückkehr nur hatten, in sich geworden. Sowohl moralische Widerstandskraft als physische Kraft waren auf dem Höhepunkt. Die Entschlossenheit zum Sieg ist heute stärker denn je. Die akademische Universität prangt auf dem Hohen und verlässt das Land mit dem Gewehr. Wenn die Engländer glauben, so sagt Marcelli, dass es eine einzige Rundgebung der Universität Rom, das die mediterranen Krieger des Krieges die Gemeinschaft des italienischen Volkes und zur angreifenden Stellung bringen. Sie sind auf dem Höhepunkt ihrer Macht und absoleten Gewalt. Der Führer und der Sieg ist. Als die italienischen Truppen auf ihrem Marsch deutsche Krieger entdeckten, haben sie diese auf ihre Seiten gesetzt und brachten dem Führer und dem Duce besondere Dankesworte.

Mit dieser Befreiung gedenkt man in Italien des Heeres von 1915, der eben zum Armeemarsch der Verteidigung ernannt wurde. Also der Befreiung von Südtirol ist in den letzten Wochen, die die Engländer an der Grenze Italiens und Österreich-Ungarns den Angriker besiegt haben, eine gewisse Sicherheitlichkeit bewiesen. Die romische Presse verzeichnete mit großer Freude. „Dieser, so lämpfte auch

## Erfolgreiche Tieffangriffe unserer Luftwaffe

Auf Flugplätzen, Truppenlager, Bahnhöfen und Wagenkolonnen in Süd- und Südost-England — Gähnendes Feuer auf Bengasi — Feindliches Flugzeug zur Landung gezwungen, Belebung gesungen

### Der ORW.-Bericht von heute

Berlin, 18. Februar. (Kundmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Erfolgreiche Tieffangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gestern gegen Flugplätze, Truppenlager, Bahnhöfe, Bahnanlagen und Kraftwaggonkolonnen in Süd- und Südost-England. Volltreffer zerstörten Hallen und oberteilte Flugzeuge. Auf mehrere Bahnhöfe, auf Gleisanlagen und zwei fahrende Eisenbahnzüge konnten Treffer erzielt werden. Nordisch Britisch wurde ein Truppenlager mit besonderem Erfolg angegriffen.

Ein Fernfunkauslass im Atlantik bombardierte westlich Irlands ein größeres Tankfahrzeug und traf es so schwer, dass mit seinem Verlust gerechnet werden kann. Ein weiterer erfolgreicher Angriff richtete sich gegen ein Handels- schiff östwärts Darmstadt.

In der Gegend des großen Verbündeten der deutschen Luftwaffe am 18. Februar den Hafen Bengasi mit unter Wirkung an und verpreisten südwärts Agadezia Transvaalanlagen und Kraftwaggonkolonnen.

Der Feind lag auch in der letzten Nacht wieder in das Reichsgebiet noch in die belagerten Gebiete ein.

Ein einzelnes feindliches Kampfflugzeug wurde in den letzten Minuten beim Eindringen in das belagerte Gebiet zur Landung gezwungen. Die Belohnung gesungenen.

Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Verteidigungs- und Sperrgebiet

Eine Verordnung Roosevelt's, die in 90 Tagen in Kraft tritt

New York, 19. Februar. (Kundmeldung.) Wie Associated Press aus Washington meldet, hat Roosevelt eine Verordnung unterzeichnet, wodurch auf See sogenannte Verteidigungsgebiete und im Luftraum Sperrgebiete geschaffen werden, die Schiffe oder Flugzeuge ohne Genehmigung des USA-Marineministers nicht berühren dürfen. Sperrgebiete sind vor dem Marinekorps im Stillen Ozean und im Karibischen Meer geschaffen worden.

Die Marinestaffel über Schiff- und Flugzeugbewegungen erfasst sich vor allem um das Gebiet der Höhen, die früher bereits für geschlossen erklärt wurden. Die Sperrgebiete liegen im einzelnen drei Seemeilen um die Insel Cuba, Küste Vortorico, die Bucht von Kaneohe auf Hawaii, die Inseln Rapa und Umatase vor Kloss und im Westen um die Insel Palau, Johnston, Wolf, Kingman-Rock, Rose, Tutuila und Guam.

Die Maßnahme tritt 90 Tage nach dem 14. Februar in Kraft.

### 1942 Reichstagswahlen in Japan

Tokio, 18. Februar. Innenminister Baron Hirokuma erklärte am Dienstag in der Kammer, dass im Hinblick auf die allgemeine ernste Lage beobachtet sei, die gegenwärtige Reichstagswahl soll als möglichst zu beenden. Der Minister kündigte dann für den Herbst 1942 allgemeine Reichstagswahlen an und batte in diesem Zusammenhang auf Anfrage, dass sich die Regierung nach wie vor das Recht vorbehalte, den Reichstag jederzeit aufzulösen.

### Konflikt eines britischen Minenbootes abgewendet

Berlin, 18. Februar. Ein Minenboot wurde am 17. Februar von einem britischen Flugzeug mit Bomben angegriffen, die himmlisch ihr Ziel verfehlten. Das Flugzeug wurde sofort unter Feuer genommen und nach mehreren Treffern gab es den Angriff auf.

## „Die Gefahren nicht mehr zu bestreiten“

Klaus Slot über die Erfolge der deutschen Seefliegführung

Moskau, 18. Februar. Zu den letzten Erfolgen der deutschen Seefliegführung kommt der Organ der sowjetischen Kriegsmarine Klaus Slot. Deutschland führt den ununterbrochenen Kampf, der immer ernsthafte Erfolge bringt. Der Feind kann nicht einkreisen, weil die englischen Seeverbindungen durch den Feind eingeschlossen sind. Die Verlängerung des Kriegs im Atlantik dauert noch an.

Die im Imperium eingeschlossenen Abteilungen der Luftwaffe haben sich wegen ihres seit Beginn des Feindkriegs gebotenen Beitrages großzügig geboten. Beiträge an Müt und Ehre und besonders wegen der im Verlauf des Krieges der letzten Zeit bewiesene Kühnheit und Vaterlichkeit der deutschen Flieger. Die Erfolge des Deutschen Reiches werden geschätzt. Insbesondere weiß das Blatt dann auf die Bedeutung der Verdienstleistung der italienischen Volkes sehr geschätzt. Die Bewunderung des italienischen Volkes wird gemacht.

Die englischen Politiker könnten, so stellt das Blatt

weiter fest, die Bedeutung dieser Vorfälle und der den englischen Seeverbindungen drohenden Gefahren nicht mehr bestätigen. So habe Schiffahrtsminister Groß erstmals eingeknickt müssen, dass die Schiffsvorläufe höher seien als die Errichtung der Tonnoce. Und so verfügte England seinen Offizier an die USA; jedoch auch die amerikanischen Möglichkeiten der Hilfsflotte seien trotz der potentiell großen industriellen Hilfsquellen der USA bestanden. Das Gesetz über die Englandhilfe sei zwar vom Repräsentantenhaus und von der Senatskommission angenommen worden, jedoch müsse das Kriegsmaterial erst hergestellt werden, und dafür sei viel Zeit erforderlich, insbesondere was den Bau von Bomberflugzeugen, Schiffen und Gerüsten betrifft, d. h. also gerade desjenigen Kriegsmaterials, das England am nötigsten braucht.

## Die Schrumpfung der englischen Einfuhr

Eine lächerliche Seite gegenüber Rumänien

wt. Die britische Regierung erfasst eine Verordnung, wonach das Geleit über den Kanal und den Verkehr mit dem feindlichen Ausland nunmehr aus Rumänien ausgedehnt wird. Das ist für sie mit dieser Schrift einen Schlag zurückgeworfen, weil sie sich selbst einen Schlag zurückgeworfen hat. Tatsächlich hat sie schon seit einem Jahrstand anerkannt, der praktisch schon vor langer Zeit eintrete. Es ist noch mit großer Angst angetreten, dass britische Wirtschaftsressourcen, die darauf gerichtet waren, alle Waren auf dem Balkan aufzufassen, damit sie Deutschland entzogen werden. Davon ist längst nicht mehr die Rede. Der englische Kaufmann ist vom Balkan und aus Rumänien verdrängt. Nicht zum Schaden der Balkanhaushalte haben sie reichlich an ihren natürlichen Abnahmemarkten in Europa orientiert und diese Umstellung ist ihnen gelungen.

Die britische Regierung erfasst eine Verordnung, wonach das Geleit über den Kanal und den Verkehr mit dem feindlichen Ausland nunmehr aus Rumänien ausgedehnt wird. Das ist für sie mit dieser Schrift einen Schlag zurückgeworfen, weil sie sich selbst einen Schlag zurückgeworfen hat. Tatsächlich hat sie schon seit einem Jahrstand anerkannt, der praktisch schon vor langer Zeit eintrete.

Die britische Regierung erfasst eine Verordnung, wonach das Geleit über den Kanal und den Verkehr mit dem feindlichen Ausland nunmehr aus Rumänien ausgedehnt wird. Das ist für sie mit dieser Schrift einen Schlag zurückgeworfen, weil sie sich selbst einen Schlag zurückgeworfen hat. Tatsächlich hat sie schon seit einem Jahrstand anerkannt, der praktisch schon vor langer Zeit eintrete.

Während Deutschland alle Hilfsquellen des Kontinents zur Verstärkung haben, muss England eine bedrohliche Schrumpfung seiner lebenswichtigen Einfuhren erleben. Aus dem Balkanland ist der Blockade geworden. Ernährungsmittel Moskau, der sich einmal auf die Errichtung der Tonnoce und die Errichtung der Autoturistischen Reichsleitung konzentriert hat. Die britische Wirtschaftsministerin der Hilfsflotte seien trotz der potentiell großen industriellen Hilfsquellen der USA bestanden. Das Gesetz über die Englandhilfe sei zwar vom Repräsentantenhaus und von der Senatskommission angenommen worden, jedoch müsse das Kriegsmaterial erst hergestellt werden, und dafür sei viel Zeit erforderlich, insbesondere was den Bau von Bomberflugzeugen, Schiffen und Gerüsten betrifft, d. h. also gerade desjenigen Kriegsmaterials, das England am nötigsten braucht. Im letzten Kriegszeit ist der Lord Regierung, der jetzt der Lord Regierung ist, definiert mit beträchtlichen Mengen von Spezialwaren und Metallen, die auf dem Balkan und in Rumänien nicht mehr industriell ausgenutzt werden. Es muss nun in Rumänien, das mit mir unter Mangel an diesen Materialien steht, um die Produktion der Hilfsflotte zu erhöhen, müssen werden, und dafür ist viel Zeit erforderlich, insbesondere was den Bau von Bomberflugzeugen, Schiffen und Gerüsten betrifft, d. h. also gerade desjenigen Kriegsmaterials, das England am nötigsten braucht.

Die britische Regierung erfasst eine Verordnung, wonach das Geleit über den Kanal und den Verkehr mit dem feindlichen Ausland nunmehr aus Rumänien ausgedehnt wird. Das ist für sie mit dieser Schrift einen Schlag zurückgeworfen, weil sie sich selbst einen Schlag zurückgeworfen hat. Tatsächlich hat sie schon seit einem Jahrstand anerkannt, der praktisch schon vor langer Zeit eintrete.

### Deutsche Traktoren helfen

Bukarest, 18. Februar. Das Regierungsblatt „Urga“ weist darauf hin, dass die landwirtschaftlichen Bedürfnisse für einen erfolgreichen Einsatz der jetzt aus Deutschland eingeschafften Traktoren getroffen haben. Aus den Beschaffungen der Sowjetverbündeten ergeben sich, dass mit Hilfe dieser Maschinen die Getreideproduktion Rumäniens um 3,5 Millionen Tonnen steigen werde, das bedeutet, wie das Blatt erklärt, eine der bedeutendsten Verstärkungen des Wirtschaftsprogramms der Regierung, es bedeutet eine Steigerung des Volkswirtschafts um 2 Milliarden Lebzeiten und Churchill ist oft zitiert.







## Stellungsangebote

Werbung verboten:

Fräulein

gelehrte Alters,

w. gut reden

lann u. Schreib-

maschinenkenntnis

nisse besitzt, wird

sofort gehucht.

zu ertragen in

Tagbl.-Verl.

Schreiberin

a. Neukenntnis

und Lenden

gehucht.

Anged. u. E. 288

an Tagbl.-Verl.

Tisch-, Briefeue

nach Döbereim

gel. ev. Tausch.

Anged. u. S. 288

an Tagbl.-Verl.

Beratungsstelle

1. Kraft

für herrenlosen

Haushalt. Gut

Kenntnis

Vorbedingung.

Zweitmädchen für

Kinder vorhand.

Mod. Einflam.

Dosis. Ang. u.

B. 288 an Tagbl.-Verl.

Haushälterin

a. Dauerstellung

gehucht.

Wäscherie Rund,

Riehlstraße 8.

Lehrmädchen

für Verkauf u. Blumenbinderei

u. oder häusler

gehucht.

Vorwahl bei

Büro

Weltmarktstraße 29

Haussmädchen

selbst. 1. Kochen,

i. Dauerstellung

gehucht.

An der Ring-

Friedg. 10. 3.

Tel. 20494.

Haussmädchen

f. kleinere Galler-

hütte gehucht.

Anged. u. F. 288

an Tagbl.-Verl.

Monatszins

3x in d. Woche

einige Stunden

gehucht. Eichels-

straße 4. 3. St.

Christliche Frau

oder Fräulein

taut. geringe Sid.

für Haushalt

gehucht.

Bismarckring 2.

1. Stod rechts.

Frau oder

Mädchen

hebt. ohne Preis-

abteilung gel.

Glockenstraße 18.

4. St. links.

Standesamt

3-mal wöchl.

gehucht.

Thomas, Kaiser-

Friedg. Ring 21.

Wachdrüderel.

sucht

Wejot-Eis-Salon

Langasse 7

Vorzustellen am Freitag 11-13 Uhr

industrielles Werk sucht zum Eintritt

zum 1. April, evtl. früher, aufgeweckte

intelligente

Büro-

anfängerin

mit guter Schulbildung.

Bewerbungen

unter Z 424 an den Tagbl.-Verlag.

Wir stellen laufend noch

tückige

weibliche Kräfte

für sofort ein

WILAG

am Schloßhof

Straßenbahnhaltstelle d. Linie Hauptbahnhof-Mainz

## Fotolaborantin

oder Fr. zum Umlernen

a. f. u. i. ebenso

Laufmädchen

Vorstellungen

Fotohaus Wilhelm Hees,

Kirchgasse 26.

Büglerin

Manglerin

Hilfsarbeiterin

auch tageweise.

Anlernling

für Wäscherei I und t

Neuwäscherei Kirsten

Garnherstraße 7.

Hilfsarbeiterin

in Dauerstellung gehucht.

Garnherstraße 8.

Lehrmädchen

für Verkauf u. Blumenbinderei

sol. oder häusler

gehucht.

S. Völker, Friedrichstraße 46.

Mädchen

in Haushalt für ganz ob.

auch tagsüber gehucht.

Rund,

Riehlstraße 8. 1. links.

Gesucht

tümiges, älteres Mädchen

oder unabhängige Frau,

die erfahrene ist in Zimmer-

und Haushalt, servieren,

plätzen und nähen kann,

Angebote u. D. 244 an den

Tagblatt-Verlag.

Wegen Verhinderung des

lebhaften Mädchens läufige

Haushilfin

zum 1. März gehucht. Vor-

zukosten Wilhelminenstr. 30. 1.

Worauf gehucht.

Anged. u. F. 288

an Tagbl.-Verl.

Monatszins

3x in d. Woche

einige Stunden

gehucht. Eichels-

straße 4. 3. St.

Christliche Frau

oder Fräulein

taut. geringe Sid.

für Haushalt

gehucht.

Bismarckring 2.

1. Stod rechts.

Frau oder

Mädchen

hebt. selbst. gehucht.

Anged. u. F. 288

an Tagbl.-Verl.

Sonntags,

von 11-12 Uhr

gehucht.

Anged. u. F. 288

an Tagbl.-Verl.

Worauf gehucht.

## Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

(Nachdruck verboten)

28. Fortsetzung

Dießiges Weiter.

Der Pilot war schlechter Laune. Der Junker schüttete. „Eben einbrechen!“ lagte Charles, der nun schon seit zehn Jahren Waleffe sogenannte flog.

Waleffe, immer ein bisschen lustzart, lächelte wieder seine Nerven. Er wendete, als die Maschine glatten Steinen genommen, seinen Platz. Mit Gewalt zog es ihn auf den Sessel, den Emilienne immer eingenommen hatte, wenn sie über's Wochenende in die Bäder an die Küste oder auf die Insel flogen.

Seine Finger spielten an dem Reisekoffer neben dem Sessel. Ein Klopfen fiel um. Emilienes Duft erfüllte den Raum...

Aleur de Nil.

Er lächelte, was er mit dieser Frau verloren.

Grüßend dankte er dieser letzten Minuten mit Emilienne... ihrer Abfahrt... ihrer Ironie, die die Begeierung seiner Niederlage war. Seine Niederlage? War denn wirklich jemand härter als er, daß er ihn im Empfinden der Emilienes auf die Dauer ausführen könnte? Eine Böschung der Maschine in großer Höhe. Waleffe fuhr von seinem Sitz hoch. Tief unten lag das offene Meer. Waleffe schien es, als käme es sich durchaus auf. Beateigig. Er verzog sich in die Pee, die schon einmal einen jenes Zeldens, den großen belgischen Finanzmann Löwenstein, in kurzem Entschluß von allen Sorgen befreit hatte.

Ein Grins an die Lü... ein Schritt... Es wäre so einfach...

Aber warum denn?... Er hatte falsch gelegen. Die Entwürfe waren eben anders gelauft als nicht seine Bedeutung vorauslagt. Auch stärker als er muhten das Steuer herumzuwerfen. Er muhte untreuend. Das ganze Leben war für den Kugeln doch ja nur ein Rechengeimpel — der Stein würde es ihm lösen.

Er zog die Formel der Expertise, die er von jenen wunderlichen Makenzien erhalten hatte, hervor. Sie sprach freudig aus wie ihn ein.

Diese wissenschaftliche Fundamentierung, das war doch etwas ganz anderes als jenes gefährliche Tappen im Dunkel damals bei dem Geschäft mit den falschen Brillanten!

Immense verdient hatte er daran, gewiß. Aber was für ein teurer, vielmehrlicher Tarnungsapparat war notwendig gewesen! Und Stribinsky war schon reichlich unbedeckt geworden...

Stribinsky zog ein Lachen über Waleffes Gesicht.

Großhartig sein Einfall, diesen Stribinsky vor den beiden Polizisten zu verleugnen! Dem würde der Dämpfer gut tun! Und Waleffe sparte einen teuren Mitwissen an dem Abenteuer in London. Er würde Stribinsky etwas zappeln lassen — wenn er ihn brauchte, würde es ein leichtes sein, ihn wieder aus der Sache zu holen.

Er hatte früher schon einmal Fühlung mit dem Londoner Diamantensmidt genommen — als Kuliße. Er hatte in Erinnerung, daß künstliche Steine in der Qualität die echten häufig übertreffen. Er wußte auch, daß die fabrikmäßige Herstellung synthetischer Steine bisher nur an den Kosten gescheitert war! Sein bläulich-weißer Stein war der auf ähnlicher Weise hergestellte Bruder jenes berühmten echten „Triflans“, der 1924 in der Kimberley Mine in Südafrika gefunden war. Der von dem Syndikat erst ein paar Jahre später bei schwacher Marktlage im Handel angeboten wurde.

Das war das Wunder: die Angaben von Madensteins Expertise über die Herstellungsstufen des Triflans II zeigten eine entscheidende Senfung der Kosten — man würde also jetzt die teuersten Edelsteine zum vierten Teil des letzten Weltmarktpreises der edaten fertigen...

Da würde den kalten Herren in London das Blut zum Sieden bringen!

Resolution des ganzen Marxes!

Schmachtheit Rebenwirungen ergeben sich auch noch. Durch das Londoner Syndikat bekam er auch die Amsterdamer Diamantenschleifer in die Hand, die den Amsterdamer Goldmarkt entscheidend beeinflussten, wo er für Radelschleife der letzten Wochen Rendite zu nehmen hatte.

Dieser wunderliche Autobrot Madensteins... was hatte er ihm für ein wertvolles Instrument übergeben! Warum nutzte jener es nicht selber? Wah, ein kleiner Erdinger, der Kapital suchte und nicht viel weiter dachte...

Erneut tauchten die Auszüchte der Alpensteine — die Abwehrballone Jähn aus wie Riesenpinselfeuer — über London auf. Da war schon Cordon.

Hart lebte die Maschine auf. Die Tür wird geöffnet. Waleffe war wieder einmal in England.

Läßigschlafzug nahte Morris, der Londoner Vertrauensmann des „Credit International“, der sich so viel Mühe

gab, Anthony Eden ähnlich zu sehen, der auf dem Gebiet der Modeführung die Erfolge errungen hatte, die dem Politiker verloren geblieben waren.

Der Kommandant des Flugplatzes salutierte wie immer. Aber Waleffe kam es vor, als wäre er früher weniger zugeknüpft gewesen.

Sie stiegen in den Rolls Royce. Waleffe wollte gleich wissen, was in London die Politik mache, warum man Strand in Moskau nicht hätte Vollmachten gäbe?

„Gombrathen weiß schon, was er tut!“

„Ich er nicht zu alt für die Situation?“

Bedenken Sie, daß er ganz gerissener Kaufmann ist. Die City hört lieber auf ihn als auf Churchill... Wer lassen wir die Politik! Was ist das für eine Sache mit den Diamanten? Wuk ja höchst interessant sein, wenn Sie die Geschichte dahinterlesen! Ich habe auf alle Fälle um eins den Leuchturm zu London bestellt! Ist's recht?

„Leuchturm“ nannten sie Lord Bellville, wegen der zahlreichen Sterne, die bis in den Himmel reichten und der alle ihre Gehäuse in den höchsten Regionen vertrat.

Gegen 10 Prozent.

Und mehr.

Ausgeszeichnet. Er muß uns noch heute abend eine Konferenz mit den Mächtigsten des Syndikats verschaffen!

Der Bottier des „Savoy“ hatte die Gnade, die Drehtür in Bewegung zu setzen.

Smith, der Etagenchef, wunderte sich. Waleffe hatte noch in seinem Appartement eine Sitzung abgehalten.

Als die Herren das zweitemal nach Jiggar ringelten, war die Luft schon blau zum Erstickn. Sie hatten den Tisch voller Papiere und der „Leuchturm“ hatten die Jäger ausgespielt, was Morris ablehnte, weil er sich Anthony Eden in Hemdsärmeln nicht vorstellen konnte.

Der „Leuchturm“ wollte wissen, warum es Waleffe so eilig habe, von dem Syndikat eine Option für den Anlauf des Madensteins-Patentes zu haben. Die City habe doch jetzt wichtige Kriegsgeschäfte im Kopf als das unaktuelle Diamantenproblem...

(Fortsetzung folgt.)

**Altgold + Silber + Brillanten**  
kauf Juwelier FRITZ LOCH  
Bonn-W. C 32122  
Wilhelmstr. 50, Ecke Gr. Bürger.

**Der schlimmste Feind der Seife ist hartes Wasser. Verröhren Sie vor Bereitung der Waschlauge immer einige Handvoll Henko im Waschkessel, dann haben Sie das schönste weiche Waschwasser und nutzen die im Waschpulver enthaltene Seife voll aus.**

„Als mein Ahner'l 20 Jahr“ — „Schenkt man sich Rosen in Tirol“

Die neueste Wochenschau läuft vor dem Hauptfilm

Jugend keinen Zutritt.

Ab Freitag  
**Wunschkonzert**

sind die beiden großen Schläger in der Operette

**Der Vogelhändler**

von KARL ZELLER

und auch in dem neuen Film der Terra

**ROSEN IN TIROL**

Spieldleitung:  
GEZA VON BOLVARY

In den Hauptrollen:

Marte Harell

Hans Moser

Johannes Heesters

Hans Holt

Theo Lingen

Leo Slezak

Der Film findet großen Beifall

Donnerstag letzter Spieltag

Täglich

3.00 Uhr

5.15 Uhr

7.30 Uhr

## RESIDENZ-THEATER

Donnerstag, 20. Febr., 19.15 Uhr

1. Wiederholung des großen Lacherfolges

**Der verkauft Große Vater**

Bäuerliche Groteske von Fr. Streicher

Freitag, 21. Febr., 19.15 Uhr

**Ich habe einen Engel geheiratet**

Lustspiel von Johann Vasvary

Samstag, 22. Febr.

allabendlich 19.15 Uhr

Sonntag, 23. Febr.

(Sonntag auch nachmittags 15.30 Uhr)

Montag, 24. Febr.

Dienstag, 25. Febr.

Stunden der Heiterkeit und frohen Laune

## GROSSER BUNTER KABARETT-ABEND

Es wirken mit:

Das gesamte Personal des Residenz-Theaters

**LILY SEDINA**

und auswärtige Tanzgruppen

Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse v. 10-13 u. 18-20 Uhr, auch telef. unter 27506, sowie bei d. bekannten Vorverkaufsstellen

**Alte Geschäftsbücher und Alten**

unter Garantie der Restaurierung kaufen häufig als Rückstoß für die Buchbinderei.

**Heinrich Gauer**  
Werderstraße, Ruf 24588

Wer kauft

**Zementdielwände**

Angebote unter E 298 an den Tagblatt-Berlau.

**Dreherarbeiten**

für Stangen-Automaten in großen Böschungen zu vergeben. Angeb. unter F.B.G. 792 an Bezirksdir. Wiesbaden

**Büromöbel**

möbel, ganze Einrichtungen von Atmto zu Atmto, geliebt. Angeb. unter D 239 an den Tagblatt-Berlau.

**Mein Glas**

Sekt-, Weinbrand- u. Rotweinflaschen kaufen und holt ab

E. Klein, Westendstr. 15, Tel. 25173

**Bonner Krankenkasse**

gegr. 1908

Aufnahme ohne Untersuchung für alle nicht Versicherungspflichtige. Zahlung unquillt. Rechnungen, auf Wunsch dir. an den Arzt bzw. Hause praktiker. Bei Krankenhausaufenthalt Verpflichtungsschein zu Lasten der Kasse. Kriegsrisiko eingeschlossen.

Beiträge monatlich 2,25 zu

Prospekte durch die

Bezirksdir. Wiesbaden

Mönchberg, Ecke Langgasse, Ruf 24751

Geschäftszeit täglich von 9-1 Uhr

## KURHAUS

Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr kleiner Saal:

**3. DICHTERLESIONG**

## Friedrich Bodenreuth

liest aus seinen Werken „Alte Wasser Böhmen“ fließen nach Deutschland“ und „Söhne am anderen Ufer“ — Musikalische Umrahmung: Ernst Schäck, Klavier, Albert Nocke, Violine Sonatine D-Dur von Frz. Schubert

Eintrittspreise: num. Platz 1.50, nichtnum. 1 RM

## Eilt!

## Personenwagen

2 bis 2½ Liter, in nur erlaubt. Auftand zu kaufen geacht. Angeb. 228 Tagbl. 25

„Helft dem Rettenkund.“ er verdient es!

## ROSENHOF

Lahnstr. 22

Jeden Mittwoch und Samstag ab 19 Uhr und Sonntag ab 17 Uhr

**TANZ**

Neue Tanzkapelle

ist das Glück unserer Jugend!

in das Glück unseres Volkes! Werdet Mitglied der NSV!

**Mainzer Bierhalle**  
Mauerstraße

Täglich ab 19½ Uhr

**Unterhaltungsmusik**

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

**TANZ**

**Gardinen-Wascherei**

Ausbesserung

Eigene Werkstätten

Gardinen-Industrie

LOUIS FRANKE

Wilhelmstr. 28, Ruf 28506

Maßanfertigung — Umarbeiten

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bereitstellung von Sand für Feuerlöschzwecke

An der Tagesspalte wurde wiederholte Beratungshandlung über den Sand ein wichtiges Mittel zur Brandbekämpfung bei Lustangriffen ist. Die Erfahrung hat gezeigt, daß sich die Bereitstellung einer ausreichenden Mengen Sand bisher als zweckmäßig und unbedingt notwendig erweist hat. Die Bereitstellung von Zündwaffer genügt den Anforderungen allein nicht; vielmehr muß zur Erhaltung wertvollen Volksgutes alles getan werden, um durch Feindangriffe entstandene Brände bereits im Keim zu ersticken. Ich fordere daher, neben der Bereitstellung von Zündwasser, eine ähnliche Bereitstellung einer ausreichenden Mengen Sand. Es empfiehlt sich, hierzu Eimer, Sandäse, Tüten, Kisten oder sonstige Behältnisse zu verwenden. Die Ausstellung hat jedoch so zu erfolgen, daß der Sand jederzeit griffbereit ist. Die Bereitstellung von Sand wird außer von den Hausbesitzern auch von den Wohnungsinhabern gefordert. Die Sandmenge richtet sich je nach Größe der Wohnung, im Durchschnitt zwei Eimer. Zugeladene trifft die Bereitstellung von Sand aus Werkstätten, Lagerhäusern oder Verkaufsräumen, die die erforderlichen Möglichkeiten oder sonstige feuerhemmende Eigenschaften lagen, verarbeiteten oder zum Betrieb bereithalten.

Es ist bereits genügend Sand an den bekanntesten Lagerplätzen angekommen. Vor Durchführung einer Sandabgabe durch die zuständigen Stellen ist eine nachmalige Sandabgabe wie folgt festgelegt:

Mittwoch, 19. Februar, bis einschließlich Samstag, 22. Februar 1941, täglich in der Zeit von 14–18 Uhr.

Alle zur Bereitstellung von Sand verpflichteten Bolligenen werden hiermit aufgefordert, daß die vorgebrachte Sandmenge unverzüglich zu beschaffen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1941.

Der Polizeipräfekt als örtlicher Verantwortlicher gesetzliche vor Siedlungen.

### Abnahme der Klebgürtel an Obstbäumen

Nach der Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. September 1938 betr. Bekämpfung des Käferspanners an Obstbäumen sind die angebrachten Klebgürtel bis spätestens 15. März 1941 abzunehmen und zu verbrennen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 13 des Gesetzes zum Schutz der landwirtschaftlichen Kultursorten vom 5. März 1937 bestraft.

Wiesbaden, den 18. Februar 1941.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde  
Ortspolizist.

### Abbrennen von Grasflächen, Hecken usw.

Nach § 4 der Regierungspolizeiverordnung vom 16. Aug. 1932 (Regierungsmeldesatz Nr. 35) ist das Abbrennen von Bodenabfällen auf Wiesen, Gelände, Orländ, an Hängen und Wäldchen sowie das Abbrennen von Rohr und Stroh in der Zeit vom 15. März bis 30. September jeden Jahres verboten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1941.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde  
Ortspolizist.

Am 27. Februar 1941, vormittags 9½ Uhr, werden an der Gerichtsstelle Gerichtstraße 2, 2. Stock, Jim. 98, das in Wiesbaden-Bierstadt delegierte Polizeiamt, Wiesbadener Straße, sowie das in Wiesbaden-Ostend, Wiesbadener Straße 32, delegierte Wohnhaus pp. zwangsweise verfeiligt.

Eigentümer: Kaufmann Herbert Meineker in Wiesbaden-Bierstadt. Kaufmann Herbert Meineker und Frau Marie Maierleweil, beide in Wiesbaden-Bierstadt. Wiesbaden, Amtsgericht 6.

Am 27. Februar 1941, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle Gerichtstraße 2, 2. Stock, Jim. 98, das in Nordenstadt, Niederrheinstraße 1a, delegierte Wohnhaus mit Hofraum und Stallung, sowie der Astor, Dritter Stock, zwangsweise verfeiligt.

Eigentümer: Kaufmann Ludwig Reichenberg zu Nordenstadt. Zur Abgabe eines weiteren Gebotes bedarf es der Beurkundungstermin der Vorlage der Genehmigungsbefreiung:

1. der Denkmalschutzbehörde Frankfurt a. M. gem. § 45 des Gesetzes über die Denkmalschutzwaltung vom 12. Dezember 1938;
2. des Landrats Frankfurt a. M.-Höchst gemäß § 3 der 2. Durchführungsverordnung über den Einfall des jährlichen Vermögens vom 18. Januar 1940, RGS I, § 188;
3. des Landrats Frankfurt a. M.-Höchst (Main-Taunus-Kreis) gemäß der Grundstücksverschreibungsverordnung vom 25. Januar 1937.

Wiesbaden, Amtsgericht 6.

**Starbefälle in Wiesbaden**

Union Nicolaus, 51 A., Scherzerstraße 19 — Josef Jäger, 71 A., Rückenstraße 21 — Erich Ditt, geb. Bödenstein, 58 A., Karlsstraße 23 — Maria Bellaria, geb. Kapp, 68 A., Steinstraße 11a — Wilhelm Schäfer, 54 A., Dossheimer Straße 12 — Elisabeth Schnell, geb. Orthall, 75 B., Leichinger Straße 10 — Adam Hoffmann, 72 A., Luitpoldstraße 19 — Pauline Trochow, geb. Schwarz, 60 A., Ettlinger Straße 14 — Robert Höber, 68 A., Woltman-von-Wolffsche-Straße 10 — Karl Schüller, 68 A., Schwabacher Straße 29 — Gisela Öhler, 20 A., Goethestraße 21 — Auguste Schneider, 70 A., Mosbacher Straße 13 — Auguste Antonia, 75 A., Helmstadtstraße 29 — Karl Schramm, 72 A., Nolendorf, 7 — Pauline Schneider, geb. Clett, 74 A., Helmstadtstraße 10 — Luisa Trum, geb. Schneider, 74 A., Helmstadtstraße 24 — Josef Zell, 68 A., Lubomirskistraße 6 — Katharina Wasmüller, geb. Wilhelm, 20 A., Friedrichstraße 44 — Christiane Küder, geb. Schnabel, 81 A., W. Scherzer, Mainzer Straße 7 — Ludwig Schmidt, 74 A., W. Bierstadt, Wiesbadener Straße 31 — Heinrich Schön, 70 A., Eschenheim, Frankfurter Straße 62.

An den Folgen seiner Kriegsverletzung verloren wir am 15. Februar 1941 unseren lieben Freund und Kamerad

**Herbert Ries**

im Alter von 18 Jahren.

Alle die ihn kannten haben ihn gerne gehobt. Wir werden ihn bestimmt in treuer Erinnerung behalten.

Seine Freunde:

Rudolf Rupprecht  
Paul Hammesfahr  
Willi Barten

## Theater • Kurhaus • Film

**Deutsches Theater** Mittwoch, 19. Februar, 19.15 bis 20.15 Uhr: „Der müde Theodor“, 21.4. D. 21. — **Donnerstag**, 20. Februar, 19.15–20.30 Uhr: „Mia von Raumburg“, 21.4. C. 20.

**Rehberg-Theater** Mittwoch, 19. Februar, 1941, 19.15–21.30 Uhr: „Ich habe einen Engel gehabt“ — **Donnerstag**, 20. Februar, 19.15–21.15 Uhr: „Der verlorne Großvater“, 21.4. C. 15.

**Kurhaus** Donnerstag, 20. Februar, 19. Februar, 19.15 Uhr: Konzert, Leitung: Kurt Böhm, 19.15 Uhr: Dritte Disobedient, Friederic. Bodensteudt liest aus eigenen Werken. Musikalische Umrahmung: Ernst Schödl, Klavier: Albert Rode, Violin: — Chor der Stadt Wiesbaden, 19.30 Uhr: Konzertoratorium: Chor II. Brunnentollonade. **Donnerstag**, 20. Februar, 11.30 Uhr: Jubiläum-Konzert, Leitung: Karl Böhm.

**Stadt-Theater** Wiesbaden: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Bühne**: Sieben Jahre Zeit“, 21.4. C. 20.

**Film-Palast**: „König in Tirol“, 21.4. C. 20.

**Capitol**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.

**Urania-Filmtheater**: „Die Stadt“, 21.4. C. 20.

**Wiesbaden**: „Am Abend auf der Heide“, 21.4. C. 20.

**Schwabentor**: „Ritter-Truppe“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Sie in Wölten“, 21.4. C. 20.

**Alte Oper**: „Die gläserne Brücke“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Drama von Baltimore“, 21.4. C. 20.

**Puma**: „Tal ohne Jungen“, 21.4. C. 20.

**Urania**: „Gebhardt am Ursula“, 21.4. C. 20.